

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die einspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

51. Jahrgang.

N 15.

Sonnabend, den 6. Februar

1904.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Privatmanns **Christian Gottlob Baumgärtel** in **Obersöhlgrün** wird heute am 4. Februar 1904, nachmittags 6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Ortsrichter **Alban Reichsner** in Eibenstock wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **10. März 1904** bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 25. Februar 1904, vormittags 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 17. März 1904, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **10. März 1904** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Eibenstock.

Das auf Blatt 331 des Grundbuchs für **Sosa** eingetragene verlehene Bergbaurecht **Neuer Himmelfahrt Stolln** am Milchschachen ist von dem Berechtigten abgegeben worden. Solches wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß binnen drei Monaten von dieser Bekanntmachung an die Hypothekengläubiger, Grundschuldgläubiger und Rentenschuldgläubiger, sowie jeder, der auf Grund eines vollstreckbaren Titels die Zwangsversteigerung des abgegebenen Bergbaurechts beantragen können.

Wird innerhalb der Frist die Zwangsversteigerung nicht beantragt oder führt die Versteigerung mangels eines wirksamen Gebots nicht zum Zuschlage, so erlischt das Bergbaurecht.

Eibenstock, den 22. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 52 eingetragen worden:

(Firma: **A. F. Brandt** in Eibenstock)

Der unter Nr. 2 genannte **August Friedrich Brandt jr.** ist ausgeschrieben.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die am Donnerstag bereits durch Extrablatt mitgeteilte und nachstehend wiederholte Drahtnachricht von dem Entsatze Windhuf und Oshandja und dem Siege über die Herero, hat alle deutschen Herzen erleichtert aufatmen machen. Wäre einer jener Hauptorte gefallen, so würde das noch viel furchtbarere Opfer gefordert haben. Mit dem allgemeinen Rückzug der Herero in das Gebirge ist selbstverständlich der Aufstand keineswegs zu Ende, im Gegenteil dürften jetzt die Hauptschwierigkeiten erst beginnen. Aber schwere Schläge für unsere braven Truppen und Landleute in der Kolonie sind nicht mehr zu fürchten. Schön hat es sich getroffen, daß die beiden großen Entsatze, der Entsatz Oshandja und die Unterwerfung der Bontelzwarts, an Kaisers Geburtstag errungen wurden. Da die Bontelzwarts auch die Waffen ausgeliefert haben, erscheint nun wenigstens im Süden unserer Kolonie die Ruhe vollständig verbürgt.

Berlin, 3. Februar. Der Kommandant S. M. S. „Habicht“ meldet aus Swakopmund: Windhuf und Oshandja sind durch die Kompanie Franke mit 2 Geschützen entsetzt worden, und zwar letzterer Ort am Geburtstag des Kaisers ohne Verluste. Am 28. Januar wurde nach sechsständigem Gefecht das Hauptlager des Feindes am Kaiser Wilhelmberg bei Oshandja gestürmt, wobei 4 Mann verwundet wurden. Hierauf erfolgte allgemeiner Rückzug des Feindes mit allem erbeuteten Vieh in die Oshandjaberge. Der Feind verwüdete sämtliche Farmen und die Bahnhöfe in den Distrikten Windhuf und Oshandja, teilweise auch in Karibib, desgleichen die Kasernen der Gebirgsbatterie in Johann-Albrechtshöhe. Bisher bestätigte Verluste: Ermordet und meist verstümmelt sind 24 Anseher, Frauen und Kinder. Gefallen sind 26 Mann, außerdem sind voraussichtlich noch 50 Personen tot. Gotabib wird seit dem 16. Januar belagert. Der Marsch auf Omaruru wird morgen angetreten. Gouverneur Leutwein ist in 2 Tagen mit einem Dampfer hier zu erwarten. Oberleutnant Winkler ist hier eingetroffen. (Winkler ist der Transportführer des ersten Schutztruppentransports mit dem Dampfer „Ernst Woermann“.)

— Berlin, 4. Februar. Die „N. N. Z.“ schreibt: Die von Oberleutnant Franke geführte Kompanie, welche Windhuf und am 27. Januar das 16. Stunden weiter nördlich gelegene Oshandja entsetzt hat, ist die 2. Kompanie der Schutztruppe, deren Standort Omaruru ist und die gegen die Bontelzwarts südwärts abgerückt war. Der zu 1675 Meter Höhe aufsteigende Kaiser-Wilhelm-Berg, auf dem das Hauptlager der

Herero erstürmt wurde, liegt im Osten von Oshandja, von dieser Siedlung durch einen Nebenfluß des Swakop, den Schmelenshoop-Rivier, getrennt. Die „Oshandja-Berge“ sind wohl die Höhenzüge bei der etwa 15 Kilometer nördlich von Oshandja gelegenen Siedlung Oshandja, wo auch K. Kuz, wohl der Bruder des bei Oshandja gefallenen Landwirts Georg Kuz, eine Farm besitzt. Im Distriktort Gobabis, der seit dem 16. Januar belagert wird, lag ein Detachement der Schutztruppe, das in dem ehemaligen Missionshaus untergebracht war. Der Ort, um den herum die den Herero verwandten Oshandjaverwohner, liegt etwa 200 Kilometer westlich (in Luftlinie) von Windhuf auf dem Rücken einer vom Nosobal mäßig ansteigenden Erhebung, etwa 800 Meter vom Nosob entfernt. Der Ort Gobabis zählte nach den letzten Angaben 41, der ganze Bezirk 89 weiße Einwohner, darunter 5 Frauen. 86 davon waren Deutsche, 3 Buren.

— Berlin, 4. Februar. Der Kommandant S. M. S. „Habicht“ meldet aus Swakopmund: Gestern ist die Kompanie Franke auf Omaruru abmarschiert. Heute geht das Korps des „Habicht“ zur Sicherung der Bahnlinie gegen Oshandja ab. Der Transport Winkler ist nach Karibib unterwegs, später Gobabis und Sperrung der Grenze.

— Afrika. Im Somaliland versucht man augenblicklich, den Mullah durch verschiedene Kolonnen einzutreiben. Bisher ist dies den Engländern jedoch nicht gelungen.

— Ostasien. Aus Tokio, 3. Februar, wird gemeldet: Die Ereignisse des heutigen Tages deuten darauf hin, daß die anhaltende Spannung ihren Höhepunkt erreicht hat. Marquis Ito ist heute nacht zum Kaiser berufen worden. Später wurde ein Rat abgehalten, an welchem die fünf alten Staatsmänner, der Premierminister, die Minister des Krieges, der Marine und der Vertreter des Kriegsministers, sowie drei Admirale teilnahmen. Die Sitzung dauerte sieben Stunden; während derselben hatten der Premierminister und der Minister des Auswärtigen bei dem Kaiser eine lange Audienz. Der Sitzung wird eine große Bedeutung beigegeben. Das Ergebnis der Beratungen ist unbekannt. Allein die höchsten Beamten machen kein Fehl über die Erbitterung, welche infolge der Verzögerung der Antwort Russlands auf die japanische Note herrscht.

— Nach einer Meldung aus Port Arthur ist das dort stationierte russische Geschwader aus dem Hafen ausgelassen mit dem Auftrag, die Festsetzung von vier Regimentern und drei Batterien am Jalusflug zu decken. Die dazu gehörigen 20 Torpedoboote sollen nach Bedarf und den Bewegungen der japanischen Flotte entsprechend Sonderaufträge erhalten. Die Ausreise der Flotte ist, wie der Statthalter Alexejew versicherte, keineswegs als Beginn der Feindseligkeiten, sondern als eine wegen der gespannten Situation erforderliche Vorsicht anzusehen.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 5. Februar. Der gestern Abend im Saale des „Feldschützen“ stattgefundenen Volks-Maskenball erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches, namentlich an Zuschauerinnen, jedoch der Zahl der Besucher kaum zu fassen vermochte. Von den in ganz stattlicher Anzahl erschienenen Masken wurden preisgekrönt die Kostüme „Gärtnermädchen“ mit dem ersten Preis, „Tag und Nacht“ mit dem zweiten und eine Riesenbabe mit dem dritten Preis. Der später stattfindende Ball, welcher sich einer lebhaftesten Beteiligung erfreute, hielt die Teilnehmer noch bis zum frühen Morgen zusammen.

— Eibenstock. Herr Oberpostassistent Müller hier wurde zum Postsekretär ernannt.

— Schönheide. Ein glücklicher Schütze ist der Waldwarter Schneider, welcher auf dem Hundshäbler Forstrevier angestellt ist. Derselbe schoß vor einigen Tagen einen prächtigen 14-Ender. Derselbe hat das ansehnliche Gewicht von 2 1/2 Zentner. Das Wild ist in den Besitz des Herrn Adler, Pächters des Ballrestaurant „Gambrius“ übergegangen, wo ein Teil in nächster Zeit bei den verschiedenen Festlichkeiten verpeist wird. Von der Forstverwaltung ist vorher das Tier fotografiert worden, da solche Jagdergebnisse auf genanntem Reviere sehr selten sind.

— Dresden, 2. Februar. Der Hotelbesitzer Dienhold, der in der Weihnachtsnacht in seinem Hotel einen Kampf mit einem plötzlich tobstüchtigen Studenten aus Kiel zu bestehen hatte, welcher nachts die Gräfinnen von Georgen aus Görtlich überfallen hatte, ist nunmehr völlig wiederhergestellt. Auch die Gräfinnen haben die Folgen jener Schreckensnacht glücklich überstanden und konnten bereits Dresden wieder verlassen. Jener bedauernde junge Mann aber, bei dem der Wahnsinn so plötzlich zum Ausbruch gekommen ist, ist in einer Irrenheilanstalt untergebracht worden. Aussicht auf Heilung dürfte ausgeschlossen sein.

— Dresden, 3. Februar. In der Zweiten Kammer ist heute sieben Stunden lang über den von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf zur Reform des Wahlrechts verhandelt worden. Formell war das Resultat die Ueberweisung der Regierungsvorlage sowie der dazu von den Konservativen und Nationalliberalen eingebrachten Anträge betreffs Umgestaltung der Ersten Kammer an die „Gesetzgebungs-Deputation“. In Wirklichkeit dürfte dieser Versuch als gescheitert anzusehen sein — die Konservativen, welche in der Zweiten Kammer über eine Zweidrittelmehrheit verfügen, haben sich dagegen erklärt. Staatsminister v. Meißel betonte in einem Rückblick auf die Entwicklung des sächsischen Wahlrechts, daß die Aenderung von 1896 aus staatsrechtlichen Gründen notwendig gewesen sei, um dem Ueberwuchern der Sozialdemokratie im Landtag eine Schranke

Frau Ida Laura verw. Brandt geb. Tuchscherer in Eibenstock ist Inhaberin der Firma.

Eibenstock, den 30. Januar 1904.

Königliches Amtsgericht.

Die Ratsexpeditionen bleiben

Montag, den 8. und Dienstag, den 9. Februar 1904

vorzunehmender Reinigung halber geschlossen.

Im Standesamte werden Anmeldungen von Geburts- und Sterbefällen vormittags von 9 bis 10 Uhr entgegengenommen.

Stadttrat Eibenstock, am 3. Februar 1904.

Sesse.

Müller.

Sonnabend, den 6. dieses Monats,

nachmittags 1 Uhr

sollen in der Restauration „zum Bürgergarten“ hier folgende daselbst eingestellte Gegenstände, nämlich: **1 Rastafaschranz, 1 Doppelpult, 7 1/2 kg rohe Seide, 1 Pianino, 1 Kadentafel, 1 Warenschrank** und **3 Tische** an den Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 3. Februar 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts.

Holzversteigerung auf Eibenstocker Staatsforstrevier.

In Grüner's Hotel in Schönheiderhammer sollen

Mittwoch, den 10. Februar 1904, von nachm. 1 Uhr an

10599	fichtene	Ästher,	7—15	cm stark,	} 3,5 u. 4 m lang, in Abteilung 2 (Stahlschlag), 9, 13, 14, 16, 46, 61, 63 und 72 (Durchforstungen), 1, 2, 5, 6 und 27 (Einzelhölzer),
3640	"	"	16—22	" "	
2236	"	"	23—44	" "	
938	"	Derbstangen,	8—15	" "	
2800	"	Reisflangen,	3—7	" "	3—7

sowie **Donnerstag, den 11. Februar 1904, von nachm. 1 Uhr an**

785,5 m Brennweite, Brennknüppel u. Aeste, } in den obigen Abt.
171,5 " Stöcke

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Holzter nähere Auskunft.

Eibenstock, den 3. Februar 1904.

Rgl. Forstrevierverwaltung.

Rgl. Forstrentamt.
Gerlach.